

SAY CHEESE FOR BETTER TEETH!



Jana Wendt
TIERÄRZTIN



Einmal Lächeln bitte– zeig her deine Zähne!

Oder besser doch nicht? Viele Tiere leiden unter mehr oder minder schlimmen Zahnerkrankungen wie Zahnstein, Zahnfleischentzündungen, Maulgeruch oder Zahnausfall: äußerst schmerzhafteste Prozesse, die die Lebensqualität unserer Lieb-linge stark einschränken. Denn was machen unsere vierbeinigen Freunde am liebsten? Richtig, Fressen!

Woran erkenne ich, dass mein Haustier Zahnprobleme hat?

Tiere sind oft sehr tapfer und zeigen Schmerzen nur sehr subtil, daher bemerken wir Erkrankungen oder Entzündungen oft erst, wenn diese bereits einige Zeit lang bestehen. Achten Sie daher genau auf folgende Anzeichen und schauen Sie Ihrem Liebling darüber hinaus regelmäßig in die Schnute.

Symptome von Zahnschmerzen

- einseitiges Kauen
- schiefe Kopfhaltung bei der Futteraufnahme
- plötzliches Aufzucken beim Fressen
- ein dezentes Kieferklappern (Chattering/ Schnattern)
- Vermeiden von kaltem Futter und Wasser
- generelle Ablehnung von Futter
- Merkwürdige Geräusche beim Fressen
- verstärkter Speichelfluss
- unübliche Kaubewegungen
- Ungewöhnlicher und/ oder starker Mundgeruch

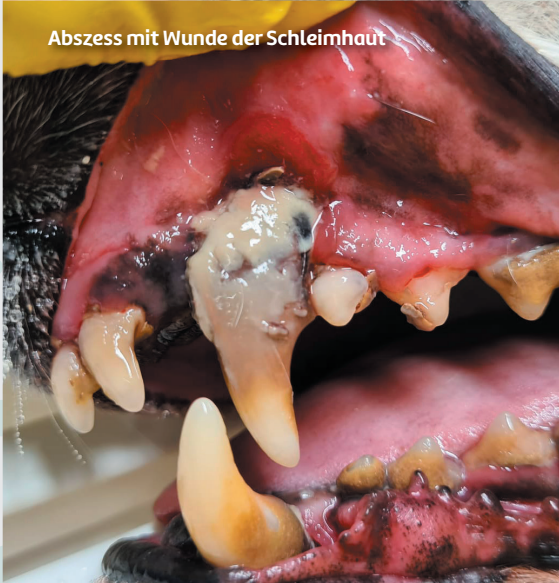
Oro-Nasale Fistel



massiver Zahnstein und Gingivitis



Abszess mit Wunde der Schleimhaut



freiliegender Zahnhälsen und Wurzeln



Fehlstellung (Unterbiss) und Zahnstein



Eiteransammlung



Parodontose mit Entzündung des Unterkieferknochens



Was sind die häufigsten Zahnerkrankungen bei Hunden und Katzen?

- Zahnstein
- Gingivitis (Zahnfleischentzündung)
- Parodontose (Erkrankungen des Zahnhalteapparates)
- Wurzelabszesse (eitrige Veränderung der Zahnwurzel)
- Zahnverlust
- FORL/ CORL (feline/ canine odontoklastische resorptive Läsionen)
- frakturierte Zähne (abgebrochene Zähne)
- Zahnfehlstellungen
- persistierende Milchzähne

Die meisten der hier genannten Veränderungen beeinflussen sich untereinander und können demzufolge gemeinsam oder alleinig auftreten. So ist es nicht ungewöhnlich, dass mehrere Zähne, das Zahnfleisch und der Zahnhalteapparat gleichzeitig betroffen sind.

Oft beginnt es mit der Ablagerung (Plaque) von Futterresten in den Zahnzwischenräumen, in denen sich Bakterien aus der Umwelt oder dem Maulraum ansammeln. Zusammen mit den Mineralien aus dem Speichel des Tieres bilden sich Kalkverbindungen, die die weiche Plaque aushärten: es entsteht Zahnstein, der die Zahnoberfläche anraut und dadurch zu Reizungen der Schleimhaut bis hin zu kleineren Verletzungen und wunden Stellen führt. Darüber hinaus stellt er einen optimalen Nährboden für weitere bakterielle Erreger dar. Im weiteren Verlauf entzündet sich das Zahnfleisch und zieht sich langsam zurück, sodass Zahnfleischtaschen und freiliegende Zahnhälse (in drastischen Fällen sogar Wurzeln) sichtbar werden. Die Bakterien und Futterreste dringen über die entstandenen Lücken in den Zahnhalteapparat ein und schwächen diesen. Es kommt zu Abszessen an den Wurzeln, gelockerten Zähnen und sogar Entzündungen des Kieferknochens.

Man kann sich sicherlich vorstellen, wie schmerzhaft das Ganze ist.

Zahnfehlstellungen können sowohl angeboren sein oder durch einen Unfall entstehen und begünstigen oft die Entstehung von entzündlichen Prozessen oder Zahnstein, da hierbei oft der Abstand zwischen den Zähnen ungünstig ist und manche Zähne kaum noch Berührungspunkte zu ihren Gegenstücken beim Kauen haben.

Als zusätzliche Komplikation können die aggressiven Bakterien auch über den abgeschluckten oder eingeatmeten Speichel massive Entzündungen und Erkrankungen wichtiger innerer Organe verursachen. Nicht selten treten Leberentzündungen, Magen-Darm-Erkrankungen wie Durchfall und Erbrechen, Infektionen der Atemwege mit Husten und sogar Herzinnenhautentzündungen mit oft bleibenden Schäden infolge der Veränderungen in der Maulhöhle der Tiere auf. In schlimmen und chronischen Fälle besteht zum Teil Lebensgefahr!

Die Therapie aller oben genannter Probleme erfolgt meistens chirurgisch, also unter Vollnarkose. Zahnstein wird mittels Ultraschall entfernt, gelockerte Zähne werden gezogen und eitrige Prozesse und Abszesse werden eröffnet und gespült. Natürlich kommen auch Medikamente wie Antibiotika und Schmerzmittel je nach Bedarf zum Einsatz. Die beste Therapie ist allerdings wie so oft eine gute Vorsorge!



Eine kleine Sonderbaustelle stellen die Erkrankungen der FORL/CORL dar.

Diese Erkrankung ist eine der häufigsten Veränderungen der Zähne der Katze, die beim Hund nur gelegentlich vorkommt und deren genaue Ursache noch nicht vollständig erforscht ist. Hierbei kommt es zu einer Zersetzung der Zahnschmelze durch sogenannte Odontoklasten, körpereigene Zellen des Immunsystems. Diese hinterlassen einen regelrechten Lochfraß – fast wie beim Schweizer Käse – und die Zahnschmelze wird schnell sehr porös und brüchig.

Die entstandenen Löcher legen nicht selten die empfindlichen Nerven der Zähne frei. Um diese zu schützen versucht der Körper die Löcher mit Zahnfleisch auszufüllen.

Dieser progressiv fortschreitende Prozess ist von Beginn an äußerst schmerzhaft, aber da die ersten Veränderungen meistens unterhalb der Zahnfleischgrenze (am Übergang zwischen dem Zahnhals und der Zahnwurzel) auftreten und erst später an der Zahnkrone sichtbar werden, entdeckt man die FORL oft erst verhältnismäßig spät.

Ein dentales Röntgen kann bereits im frühen Stadium der Erkrankung die beschriebenen Veränderungen aufdecken und Ihrem Liebling viele Schmerzen ersparen.

Katze mit FORL und poröser Zahnschmelze





FORL Läsionen mit Zahnfleisch ausgefüllt



Gingivitis ohne sichtbare Läsionen



FORL Läsion

Sichtbare Zeichen der FORL/CORL

- entzündetes Zahnfleisch, oft als schmale rote Linie um die Zähne herum
- unregelmäßig verteilte Löcher
- Zahnfleischgefüllte Läsionen an den Zähnen
- Zahnstein und eitrige Beläge sind häufige Begleiterscheinungen und überdecken oft die eigentlichen Läsionen
- Schmerzen bei der Futter- und Wasseraufnahme
- einseitiges Kauen
- Fallenlassen von Nahrung oder plötzliches Zusammensucken beim Fressen
- Zähneklappern (Chattering/Schnattern) manchmal auch außerhalb der Futteraufnahme (beim Kuscheln oder Putzen)
- allgemeine Schmerzäußerungen wie Lautgebung oder Unsauberkeit
- vermehrtes Speicheln

Therapie der FORL

Leider gibt es für diese undankbare Erkrankung keine Heilung. Ziel der Behandlung ist die Schmerzfreiheit der Katze, die durch den Einsatz verschiedener schmerzlindernder, entzündungshemmender oder immunsystemunterdrückender Medikamente, regelmäßige Zahnreinigung und Zahnextraktionen (das Ziehen von Zähnen) erreicht wird. Oft müssen betroffene Katzen ein Leben lang behandelt und regelmäßig kontrolliert werden. Eine gute Maulhygiene ist einer der wichtigsten Grundbausteine der Behandlung, denn jede Entzündung oder Infektion kann den Verlauf der FORL beschleunigen oder neue Krankheitsschübe auslösen.

Zahnfrakturen

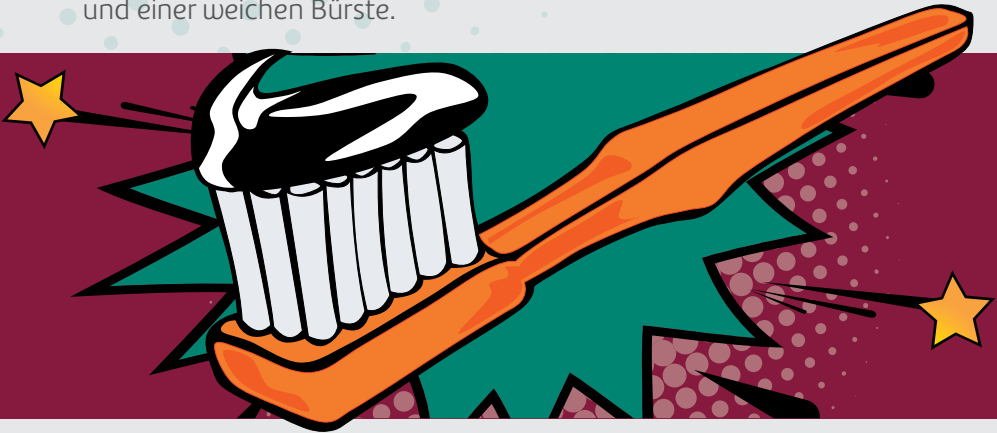
Diese sind im Gegensatz dazu meist traumatischen Ursprungs, das heißt, sie entstehen oft bei einem Unfall, beim Spielen oder beim Kauen von harten Gegenständen wie Steinen, Stöckchen oder Knochen. Man kann sie wie beim Menschen auch durch Sanierung (Zahnfüllungen, Kronen oder Implantate) oder durch Exzision (Entfernen des betroffenen Zahns) behandeln.



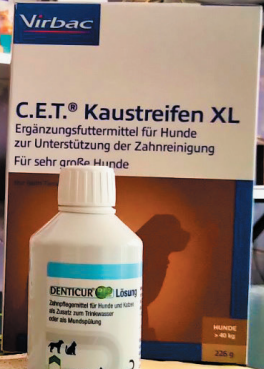
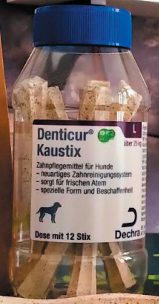
fortschreitende Gingivitis trotz Zahnextraktion

Vorbeugen, aber wie?

- Geben Sie Ihrem Tier nach jeder Mahlzeit einen „Nachtisch“ aus Kausnacks mit Enzymen, die die Zähne reinigen.
- Füttern Sie spezielles Zahnputzfutter (Trockenfutterzubereitungen) allein oder anteilig mit dem normalen Futter.
- Putzen Sie Ihrem Tier jeden Tag die Zähne mit einer speziellen Zahncreme und einer weichen Bürste.



- Weg mit Tennisbällen, festem Spielzeug oder harten Knochen, denn die beschädigen den Zahnschmelz und können sogar Zahnfrakturen hervorrufen.
- Und, ganz wichtig und unverzichtbar: Lassen Sie die Zähne Ihres Tieres regelmäßig mindestens 1x im Jahr in der Praxis checken!
- Jedes Tier ist anders – darum finden wir in unserer Praxis am besten gemeinsam heraus, was für Ihr Tier die richtige Methode zur Zahnpflege ist. Und die richtigen Zahnbürsten, Zahncremes und Zahnputzfutter haben wir natürlich auch für Sie.





Der Umwelt zuliebe: gedruckt auf Recyclingpapier, FSC zertifiziert, Blauer Engel.